

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

209 (9.9.1930) Erwerblosen-Tribüne

Nur die Sozialdemokraten helfen

1918

Wer vertrat sich nach dem Zusammenbruch feige ins Ausland?

Das Bürgertum!

Wer spaltete die Arbeiterbewegung?

Die Kommunisten!

Wer aber rettete das Reich, wer führte die staatliche Arbeitslosenunterstützung, die Kurzarbeiterunterstützung ein?

Die Sozialdemokraten!

1925

Wer weigerte sich, der Hilfe für die Erwerbslosen im besetzten Gebiet zuzustimmen und stimmte dagegen?

Das Bürgertum!

Wer beantragte die Unterstützungserhöhung und stimmte dafür?

Die Sozialdemokraten!

Wer lehnte am 12. Dezember 1925 die dringend notwendige 50prozentige Erhöhung der Unterstützungssätze für die Erwerbslosen ab?

Das Bürgertum!

Wer beantragte diese Unterstützung und stimmte dafür?

Die Sozialdemokraten!

1926

Wer lehnte am 8. November 1926 die Erhöhung der Unterstützungssätze für die Erwerbslosen um 20 bzw. 30 Proz. ab?

Das Zentrum und die Deutsche Volkspartei!

Wer beantragte diese Erhöhung und wer lehnte sie durch?

Die Sozialdemokraten!

1927

Wer peitschte das sozialreaktionäre Arbeitszeitnotgesetz im Jahre 1927 durch?

Das Bürgertum!

Wer stimmte für dieses reaktionäre Gesetz und gab den Ausschlag für seine Annahme?

Die Nationalsozialisten!

Wer bekämpfte es energisch und stimmte dagegen?

Die Sozialdemokraten!

Wer forderte Mitte 1927 das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung und lehnte sich mit allem Nachdruck für seine Annahme ein?

Die Sozialdemokraten!

Wer lehnte dieses sozialpolitisch vielleicht wichtigste Gesetz der Nachkriegszeit ab und stimmte dagegen?

Die Kommunisten und die Nationalsozialisten im trauten Verein mit einigen der reaktionärsten Deutschnationalen!

1928

Wer beantragte am 14. Dezember 1928, die Saisonarbeiterfürsorge um die

Wer setzte sich in wochenlangem Kampf dagegen zur Wehr und erreichte nicht nur die Verhinderung der Abbaumassnahmen, sondern noch einzelne Verbesserungen?

Die Sozialdemokraten!

Wer fiel der Sozialdemokratie in diesem Kampf in den Rücken und stimmte gegen die Reform?

Die Kommunisten und Nationalsozialisten!

Wer suchte die Schwierigkeiten der Arbeitslosenversicherung zu einem erneuten Vorstoß gegen die Arbeitslosen auszunutzen und lehnte am 21. Dezember 1929 die Beitragserhöhung ab?

Die Deutschnationalen, ein Teil der Volkspartei und andere Bürgerliche!

Wer bekämpfte Seite an Seite mit den Reaktionären die Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitslosenversicherung?

Die Kommunisten, die Nationalsozialisten!

1930

Wer hat im April 1930 auf Geheiß der Unternehmer wegen des Abbaus der Arbeitslosenversicherung die Große Koalition gesprengt?

Die Volkspartei!

Wer hat dieses reaktionäre Beginnen unterstützt?

Das Zentrum!

Wer hat lieber die Führung der Reichsregierung abgegeben als die Verringerung der Erwerbslosenhilfe zugelassen?

Die Sozialdemokraten!

Wer hat in den fünf Monaten Brüning-Regierung die Arbeitslosenversicherung maßlos verschlechtert? Wer hat untätig der katastrophalen Entwicklung der Wirtschaft zugeesehen?

Die Bürgerblockparteien!

Wer hat dagegen gekämpft, wer hat positive Vorschläge zur Behebung des Arbeitsmarktes gemacht?

Die Sozialdemokraten!

Wer hat durch die Notverordnungen im Juli d. J. die Not des Volkes und der Erwerbslosen tiefgründig vergrößert?

Die Bürgerblockparteien!

Wer hat als Gegenwehr die Auflösung des Reichstags und die Entscheidung der Wähler darüber erzwungen?

Die Sozialdemokraten!



WÄHLT LISTE SPD
sie kämpft für eure Zukunft

Hälfte herabzusetzen?

Die Demokraten und die Volksparteier!

Wer stimmte für diesen reaktionären Antrag?

Die Deutschnationalen und der größte Teil des Zentrums!

1929

Wer versuchte im Herbst 1929 die Arbeitslosenversicherung abzubauen und die Einrichtungen zu verschlechtern?

Das Bürgertum!

Erwerbslose, EURE STIMME GEHÖRT DER S.P.D.

Erwerbslosen-Tribüne

Informationsorgan für Erwerbslose

14. September: Sozialdemokraten!

Der Besitzbürger beschwichtigt:

„Noch ist kein Mensch an Hunger gestorben...“

Der Wirtschaftsparteiler und Stadtverordnete Dobler,

Prototyp des fatten Besitzbürgers, erklärte kürzlich bei einer Debatte im Frankfurter Stadtparlament über die Unterstützungssätze der Wohlfahrts-erwerbslosen:

„Noch ist kein Mensch an Hunger gestorben...“

Das ist keine Weltanschauung. Nur keine Aufregung, nur keine Sentimentalität, nur keine „überflüssigen“ Ausgaben für Sozialpolitik!

„Noch ist ja kein Mensch an Hunger gestorben.“

Die Erwerbslosigkeit ist grenzenlos. Wie wütete sie schlimmer.

Niemals zuvor war die Zahl der Wohlfahrts-erwerbslosen so groß, niemals ihre Lage so arm an Aussicht auf Besserung.

Unzählige leben — was man so leben nennt — seit Jahren in der bittersten Not. Sind Jahre hindurch arbeitslos, sind krank, sind verbittert, sind entmutigt. Ein neues Proletariat. Ein neuer fünfter Stand. Eine neue Klasse. Herr Dobler rührt das nicht:

„Noch ist ja kein Mensch an Hunger gestorben...“

Doch Herr Dobler, doch. Es sind Menschen Hungers gestorben, und jeder war uns mindestens so lieb und soviel wert wie Herr Dobler.

Es geht uns freilich nicht um diesen gleichgültigen wirtschaftsparteilichen Schrippenkönig. Aber Herr Dobler ist Fleisch vom Fleisch des Besitzbürgers. Seine Gefinnung ist die der kleinen und großen Kapitalisten. Alle bürgerlichen Parteien reden die gleiche Sprache, nur durch Nuancen verschieden.

Alle bürgerlichen Parteien handeln im gleichen Sinne.

Die Maßnahmen der Industriellen hinter den Kulissen von Politik und Wirtschaft haben das eine Ziel:

Abbau der Sozialpolitik.

Arbeitslose



daß eure Hände wieder frei werden. daß ihr Arbeit und Brot bekommt. das ist das Ziel der Sozialdemokraten Wählt Liste 1

Und die Anträge der Bürgerpartei und die Notverordnungen der Bürgerblockregierung, sie haben ebenfalls das eine Ziel:

Abbau der Sozialpolitik.

Sicherung des Besitzes auf Kosten der Erwerbslosen — ein robustes Gewissen haben die Herren...

Man muß sparen, sagen sie. Ja, warum spart man denn an den wenigen Markt-Erwerbslosen- und Krisenunterstützung?

Und warum läßt man zur gleichen Zeit die Kartelle und Truste Millionen-gewinne einfrieden? Warum werden die Großpensionen nicht herabgesetzt? Warum erhöht man noch den bereits übertrieben hohen Wehretat?

Tausend Fragen — keine Antwort!

Ahn, so werden die Massen des wertvollen Volkes, die erwerbslosen Massen, die Hunderttausende der Wohlfahrts-erwerbslosen und Sozialrentner, die Schwachen und Elenden selbst die Antwort geben!

Die Partei des Volkes, die Sozialdemokratie, hat fast 2 Jahre hindurch die Sozialpolitik, die Fürsorgepflicht des Reiches gegenüber den vereinten Angriffen des Bürgertums und der Industrie hochgehalten.

Die Bürgerblockregierung jedoch hat ihre völkerverfeindlichen Pläne durchgeführt. Die Sozialdemokratie aber hat die Entscheidung des Volkes erzwungen.

Am 14. September wird das deutsche Volk die Antwort geben, die einzige Antwort, die es auf den Anschlag des Bürgerblocks und seiner Trabanten geben kann:

Sieg der Sozialdemokratie! Sieg der Liste 1

Ein Arbeits„scheuer“ schreibt:

Ein Jahr in jedem ein arbeits„scheuer“ flannet. Man sagt, der Arbeitslose will ja nicht arbeiten, er hat es ja viel besser, geht den ganzen Tag spazieren und bekommt sein Geld gratis. Wegen der Löhne hat er immer zu, im Arbeitsamt kann er sich bei den Beamten erkundigen, die halbe Jahr, ganze Jahr und noch länger arbeitslos sind und den arbeitslosen Willen ganz Arbeit haben. Gittun sie eine Meinung von dem Land und den politischen Opfern der Arbeitslosen, die einen Lohnverweigerung. Mit mir sind bringt so werden sie besichtigt fort gehen. Das. Anmerkung: wir sind die Löhne

U. S. aus Krefeld (23.)

Ja, was kümmert auch die Herren

... sie sehen nur auf „Kapitalbildung, Erhaltung des Besitzstandes“ und ähnliche Sorgen der Kapitalisten.

Alle bürgerlichen Parteien haben das eine gemeinsam: Gleichgültigkeit gegenüber der Erwerbslosennot, Kampf gegen die Sozialpolitik!



Herr Dr. h. c. Scholz
Der Führer der Schwerindustriellen Deutschen „Volks“partei ist einer der eifrigsten Treiber im Kampf gegen die Sozialpolitik. Er ist es, der in den Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien am 25. März 1930 erklärt hat:

„Es müsse jetzt endlich ein Halt signal für die Ausgaben aufgerichtet werden, und es sei dringend notwendig, die Arbeitslosenversicherung unter den stärksten finanziellen Druck zu stellen, damit die Reformen zum Abbau der Leistungen erzwungen werden.“

Das ist die Stellungnahme des verantwortlichen Führer der Deutschen „Volks“partei gegen die Arbeitslosen. Erwerbslose, merkt euch das für den 14. September!

Herr Mönke von den „Christlich-Nationalen“
Die „Christlich-Nationale“ Arbeitsgemeinschaft, eine deutschnationale Abspaltung, die auch sogenannte „Arbeitervertreter“ in ihren Reihen hat,

schickte im Reichstag ihren Abgeordneten Mönke als Sprecher vor.

Herr Mönke, ein ostpreussischer Grundbesitzer, sprach in der Reichstagsitzung vom 27. Juni bei der Beratung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für den Abbau „dieser übertriebenen Arbeitslosenversicherung“.

Weiter erklärte er, „daß es so, wie bisher, mit der Arbeitslosenversicherung unter gar keinen Umständen“ weitergehen könne. Dieser Herr und diese Partei zeigen unmaskiert ihr Gesicht. Erwerbslose, merkt euch das für den 14. September!

Herr Freidel von der Wirtschaftspartei



Der Vertreter der Wirtschaftspartei, F. Freidel, erklärte im Reichstag bei der Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums am 28. 6. 1930 über die Arbeitslosen:

„Ein großer Teil will absolut nicht arbeiten... Wenn wir uns unsere arbeitslosen jungen Leute ansehen... die zwei Mahlzeiten am Tage verschlafen und einen Teil ihres Geldes noch in Nikotin und Alkohol anlegen, dann müssen wir uns doch fragen...“

So denken die durchaus nicht unterernährten Herren von der Wirtschaftspartei über die Arbeitslosen.

Erwerbslose, merkt euch das für den 14. September!

Herr Wagner, der National-Sozialist



Und nun der Vertreter einer angeblichen „Arbeiter“-Partei, der NSDAP. Der Nazi-„Sachverständige“ für Sozialpolitik und zugleich Leiter der „Gewerkschaftsabteilung“ der Hakenkreuzler ist Adolf Wagner.

In seiner früheren Tätigkeit als — Bergwerksdirektor hat er wiederholt „vergessen“, die Sozialbeiträge der Arbeiter abzuführen. Er ist also durchaus der „geeignteste“ Führer für die Sozialpolitik der Nazi.

Dieser Hitlerianer erklärte in einer Münchener Nazi-Versammlung am 4. Juli 1930:

„Die Sozialgesetzgebung ist eine der größten räuberischen Erpressungen an den Besitzenden.“

Das ist das wahre Gesicht der NSDAP, so denken die Hakenkreuzler über die einzige Hilfe, die den Arbeitslosen geblieben ist.

Erwerbslose, merkt euch das für den 14. September!

Eine deutschnationale Zeitung erklärt:

„Das Ideal aller Faulen und Arbeits-scheuen ist die Arbeitslosenversicherung . . .“

Das deutschnationale Ostpreussische Tageblatt besaß die Unverschämtheit, in einem Artikel vom 1. Juni 1929 zu behaupten, „das Ideal aller Faulen und Arbeits-scheuen ist die Arbeitslosenversicherung.“

Das ist deutschnationale Gefinnung. Für Schwerindustrie und Großgrundbesitz, gegen Sozialpolitik und Werttätige. Erwerbslose, merkt euch das für den 14. September!

Und die Kommunisten: Bruno Siegel M. d. L.



Wo alle gegen die Erwerbslosen, gegen die Sozialpolitik und damit auch gegen ihre festeste Stütze, die Sozialdemokratie, hehen, da dürfen auch die Kommunisten nicht fehlen. Im Sächsischen Landtag haben sich die Kommunisten einmal bloßgestellt. Während einer Sitzung pries der kommu-

nistische Redner Br. Siegel zum zten Male das Leben in der Sowjetunion: „... In Moskau gibt es also überhaupt keine Arbeitslosigkeit.“ (Zwischenruf aus den Reihen der SPD: „Woher kommen dann die amtlich nachgewiesenen drei Millionen Erwerbslose?“)

Abgeordneter Siegel (fortfahrend): „Das sind geborene Faulenzer!“ (Stürmischer Protest der Sozialdemokraten.)

Das ist so ziemlich das schamloseste, was bisher an Beschimpfung der Werttätigen und Arbeitslosen durch SPD-Abgeordnete geleistet wurde.

Alle Erwerbslose, auch die Gewerk-

schafter, selbst die Kommunisten, nennt dieser „Arbeiter“abgeordnete geborene Faulenzer!

Herr Kaplan Engesser



Selbst Geistliche bringen es fertig, die Not der Erwerbslosen zu verhöhn. Der Kaplan Ad. Engesser phantasiert im Karlsruher Katholischen Gemeindeblatt, was Christus, wenn er wiederkäme, den Erwerbslosen sagen würde:

„Was flehst du so müßig da den ganzen Tag? Wenn ihr keine Arbeit habt, dann habt ihr Zeit zum Beten. Benutzt diese so kostbare Arbeitszeit nun für Gott und eure Seelen, für Gebet und religiöse Betätigung.“

Die Erwerbslosen brauchen Brot und Arbeit; vom Beten ist noch keiner satt geworden.

Am Dienstag hat sich in Ober-Frohna bei Chemnitz eine furchtbare Familientragödie abgespielt. Gegen 17 Uhr abends fand man das Ehepaar Fischer und dessen vier Kinder im Alter von sechs Monaten bis neun Jahren in der Wohnung durch Gas vergiftet auf. Der Grund ist daran zu suchen, daß der Vater seit längerer Zeit arbeitslos war und trotz aller Bemühungen keine Beschäftigung finden konnte.

Aber Bürgerliche erklären: Noch ist kein Mensch an Hunger gestorben!

Und so handeln die Bürgerblock-Parteien

Seit fünf Monaten regieren im Reich die Parteien des Bürgerblocks.

Unter der Führung des Zentrums haben sich die ehemaligen Demokraten, die Deutschen und die bayerischen Volksparteiler, die von der Wirtschaftspartei und die Volkskonserwativen zu einem Raubzug auf die Ärmsten des Volkes ausgenommen.

Besonders aber sind es die Arbeitslosen, die Wohlfahrts-erwerbslosen und Ausgesteuerten, die unter den Maßnahmen des Bürgerblocks zu leiden haben.

Endlos fast ist die Liste der Angriffe auf die Arbeitslosen:

1. Weniger Bezugsberechtigte in der Arbeitslosenversicherung durch die Änderung der Zeitdauer der versicherungsfreien geringfügigen Beschäftigung.
2. Weitere Schlechterstellung der Wohlfahrts-erwerbslosen durch Einbeziehung geringfügiger Beschäftigung in die Versicherungsfreiheit.
3. Ausschluß der Jugendlichen unter 17 Jahren von der Unterstützung, wenn sie einen familienrechtlichen Unterhaltsanspruch haben.
4. Verschärfung des § 89a des Arbeitslosenversicherungsgesetzes durch Herausnahme der Geschwister aus dem Personenkreis der zu berücksichtigenden An-

gehörigen und durch Aufstellung von Richtlinien, die für die Spruchinstanzen bindende Kraft haben.

5. Ausdehnung von Pflichtarbeiten. Den Vorstehenden der Arbeitsämter sind große Machtbefugnisse zugebilligt worden. Der Verwaltungsauspruch braucht nicht mehr befragt werden.

6. Erhöhung der Sperrstrafen von vier auf sechs Wochen bei den gleichen Anlässen unter den bisherigen Bestimmungen.

7. Anrechnung der Krisenunterstützung 1 auf die Bezugsdauer der Arbeitslosenunterstützung. Die Höchstdauer der versicherungsmäßigen Unterstützung vermindert sich jetzt um die Zahl der Tage, für die der Erwerbslose Krn 1 bezogen hat.

8. Drosselung der Unterstützungssätze. Die Höhe der Arbeitslosenunterstützung bemißt sich nicht mehr wie bisher lediglich nach dem Arbeitsentgelt, sondern nunmehr auch nach der Dauer der versicherungspflichtigen Beschäftigung. Weiter fiel die Bestimmung, daß es zur Einführung von Pflichtarbeiten der Zustimmung von mindestens zwei Drittel der Mitglieder des Verwaltungsauspruches bedarf.

9. Einreihung in niedrigere Unterstützungsstufen. Arbeitslose der Lohn-

klassen VII bis XI erhalten die Unterstützungssätze ihrer Klasse nur unter bestimmten Voraussetzungen. Andernfalls erhalten sie die Hauptunterstützung nach den um eine volle Lohnklasse niedrigeren Sätzen.

10. Leistungsverminderung bei selbständigem Unterstühtungsanspruch beider Ehegatten, sofern kein Familienzuschlag gewährt wird, durch 50proz. Anrechnung des Unterstützungssatzes.

11. Verschärfung der Wartezeitbestimmungen durch Fortfall des Altersunterschiedes. Die Wartezeit beträgt jetzt regelmäßig 14 Tage bei Arbeitslosen ohne zuschlagsberechtigte Angehörige usw.

12. Ausdehnung der Anrechnung auf die Unterstützung. Bei verheirateten Arbeitslosen wird das Einkommen des Ehegatten angerechnet, soweit es 35 Mk. in der Woche übersteigt.

Erwerbslose, merkt euch das für den 14. September!

Keine Stimme dem Zentrum, keine Stimme der Staatspartei, keine Stimme der Deutschen und der Bayerischen Volkspartei, den Volkskonserwativen und der Wirtschaftspartei!

Jede Stimme der Sozialdemokratie, der Liste 1!

Erwerbslose, EURE STIMME GEHÖRT DER S.P.D.

Erwerbslose, EURE STIMME GEHÖRT DER S.P.D.